

Incomplete Dreams

Is it easier being a friend instead of a lover?

Von abgemeldet

Snowy Tears

jippieje..... nach soooooooooo unendlich langer zeit und soooooooooo unendlich lieben kommies von euch, hab ich es tatsächlich geschafft einen weiteren teil zu schreiben.

eigentlich wollte ich diese FF sogar vorerst schon auf eis legen, da ich im irrsinnigen maturastress bin. doch glücklicherweise ist mir dieser teil so flutschig von den fingern gegangen. ich hab einfach alles aufgestaute hinausgelassen und dann war er plötzlich fertig, ohne dass ich die schule dafür vernachlässigt hätte.

ja, ja so kann's gehen. ich hoffe euch gefällt auch dieser teil und natürlich würde ich mich über jedes einzelne kommie von euch wieder irrsinnig freuen!!

@enah: du hast mich wieder durchschaut *lol* weiteres erfährst du dann, wenn du das kapi fertig gelesen hast. gibt's ja nicht, hast du irgendwelche telepatischen fähigkeiten?? o.O

@all: ich freue mich sehr darüber, dass ihr so bei meiner story mitfiebert. das spornt mich total an. also würd ich mich freuen, wenn ihr immer schön brav weiterlest ^^

also dann, viel spaß beim lesen
wünscht euch euer rockerlein ^^

Part 8

Snowy Tears

Kein Anruf, keine Nachricht, kein einziges Lebenszeichen. Hydes Wohnung war erfüllt von einer Stille die nicht erdrückender hätte sein können. Seit Wochen hatte er nichts mehr von seinem Freund gehört. Absolut nichts. Er erhielt keine Erklärung für das merkwürdige Verhalten damals. Er erhielt keine Erklärung für diese beunruhigende Stille seines Telefons. Er erhielt keine Erklärung warum sich plötzlich alles verändert hatte. Hatte er tatsächlich etwas so Verletzendes getan, dass ihm jetzt kein einziges Wort und keine Erklärungen vergönnt wurden? Was genau hatte er den falsch gemacht?

Seit Wochen beschäftigte sich Hyde mit dieser Frage, fand jedoch keine Antwort. Auch nicht in sich selbst. Außer dieser beängstigenden Stille war nichts. Gackt hatte jeglichen Kontakt zu Hyde abgebrochen. Selbst auf die verzweifelten, nächtlichen Besuche, wenn der kleine Schwarzhaarige plötzlich vor seiner Apartmenttür stand und wie wild mit seiner Faust daran hämmerte um wenigstens ein wenig Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, wurde ihm nicht geöffnet, geschweige denn geantwortet. Die Wohnung war wie ausgestorben. Selbst der Versuch Kontakt mit Gackts Manager aufzunehmen wurde ihm verweigert. Kaum hatte er diesen angerufen, wurde seine Stimme mit kurzen Worten abgewürgt und gleich darauf beendete man mit einer freundlichen Abschiedsfloskel das ohnehin schon sehr kurze Gespräch.

Es gab keine Möglichkeit Zugang zu Hydes Freund zu bekommen. Alles war dicht. Wie ein Gefangener, der sich selbst verurteilt hatte und nun in seinem eigenen Gefängnis saß und den Kontakt zu anderen Menschen verweigerte. Bei Hydes letzten Besuch stand er lange Zeit vor dem großen Wohnkomplex, starrte eine Ewigkeit daran hoch und meinte, er könne bereits die stählernen Gitterstäbe sehen, dich sich langsam um den Wohnbereich oben im 13. Stock aufbauten. Und dort drinnen saß der Verurteilte seine Strafe ab, die er nicht verbrochen hatte. Ein Urteil, das eigentlich Hyde zukommen sollte. Für etwas, dass er getan hatte, sich dessen aber nicht bewusst war.

Eine Stunde war vergangen. Hydes Blick haftete noch immer am 13. Stock. Ihm war egal ob Leute ihn ständig anrempelten, es langsam immer kälter wurde und die Sonne hinter den riesigen gläsernen Palästen unterging. Er sah noch immer hinauf. Wolken begannen sich langsam an der Himmelsdecke zusammen zu ziehen. Es wurde dunkler, als der rot glühende Feuerball aus dem letzten Winkel der Straße verschwand und die graue, bedrohende Himmelsdecke wurde schwarz. Doch der Blick Hydes hielt noch immer fest und wartete. Wartete auf ein Lebenszeichen von dort oben, ein Licht das kurz flackerte, oder die brennende Zigarettespitze wenn Gackt auf seinen Balkon ging und einen tiefen Zug inhalierte. Doch da war nichts.

Hyde strengte seine Augen besser an, als ihm plötzlich etwas Weißes, Kristallartiges entgegenschwebte. Langsam glitt es durch die Luft, drehte sich und schaukelte hinunter. Hyde konnte es anfangs nicht erkennen, als es schließlich sanft auf seiner Nasenspitze landete und sich dort sofort zu einem glänzenden Wassertropfen verwandelte.

"Schnee.", entkam es überrascht Hydes Lippen.

Ja, es war wahr. Dies war der erste Schnee in diesem Winter. Langsam wurden es deutlich immer mehr weiße Flocken die vom Himmel schwebten und sich überall auf Hydes Körper legten um dort sofort wieder zu zerschmelzen. Dieser zog die kalte Winterluft tief in seine Lungen um danach seinen Atem als kleine Wolke wieder auszustoßen.

"Es ist also schon Winter.", flüsterte Hyde zu sich selbst.

Immer mehr Schneekristalle ketteten sich aneinander und wurden zu immer größeren

Flocken die schwer zu Boden fielen. Manche schmolzen gleich bei diesem Kontakt, andere wiederum blieben liegen und verketteten sich mit weiteren Kristallen. Eine weiße Schicht zog sich langsam über die ganze Stadt. Die Straßen, die Menschen und parkenden Autos erhielten innerhalb von kurzer Zeit einen hellen Schleier aus Millionen von Schneekristallen. Diese weiche Decke wurde immer größer und dichter. Hyde krepelte seinen Jackenkragen hoch und zog schwarze Handschuhe aus seiner Tasche.

Es war kalt. Selbst beim leichten Ein- und Ausatmen bildeten sich kleine Wölkchen um Hydes Nase. Er hob seine Hände und formte diese zu einer kleinen Grube um seinen heißen Atem stoßartig darin hinein zu blasen. Er rieb seine Handflächen aneinander um diese Wärme für kurze Zeit zu speichern. Doch eine aufkommende, leichte Brise verhinderte jeden dieser Versuche. Langsam wurden die Straßen immer leerer. Nur vereinzelt liefen Pärchen, die sich fest aneinander drückten durch die Stadt. Hydes Blick jedoch hielt noch immer fest an diesem einen Apartmentzimmer. Obwohl sich seine Gedanken nun mehr den je um diese weißen Flocken drehten. Noch einmal atmete er die kalte, trockene Luft tief in sich ein.

<Der Schnee ist angenehm. Er ist rein, reiner als es ein Lebewesen je sein könnte. Welche Sünde ich auch verbrochen habe, der Schnee soll sie von mir waschen. Kann er das überhaupt? Kann er mich dreckigen Mensch läutern, mich so rein werden lassen wie er es selbst ist? Ich habe eine Person verletzt. Nein, nicht irgendeine Person. Es ist der Mensch, der mir am meisten bedeutet. Kein anderer hatte mir jemals solche verwirrenden Gefühle beschert. Kein anderer hat es jemals geschafft mich so zur Verzweiflung zu treiben. Niemals konnte mich jemand mit seiner Abwesenheit derartig kränken und gleichzeitig in Sorge wiegen.

Muss ich mich ewig fragen, welchen Fehler ich begangen habe? Werde ich es nie erfahren? Habe ich es verdient, es nie zu erfahren? Am liebsten würde ich mir die Zunge abschneiden um nie wieder etwas sagen zu können, dass dich verletzen könnte. Ich würde ewig schweigen, nur damit nie wieder etwas meinen Mund verlässt dass dir unrecht täte. Ich würde das Singen aufgeben, die Schauspielerei und alles was mir jemals etwas bedeutet hat, wenn ich im Gegenzug dafür erfahren würde, welche Worte aus meinem entsetzlichen Mund dich derartig zum Schweigen gebracht haben. Ich muss mir jedoch selbst eingestehen, dass ich nur noch wage Vorstellungen von diesem entscheidenden Morgen damals habe.

Wenn ich mich daran zurück erinnere, sind es nur verschwommene, ausgeblichene Bilder die an meinem inneren Auge an mir vorbei ziehen. Ich sehe mich etwas sagen und deine Miene verändert sich plötzlich in einen traurigen, ausdruckslosen Blick. Du gehst zum Fenster, ziehst die Vorhänge zu, mit einem Ruck, als wolltest du sie nie wieder öffnen. Du sagst, du würdest mir ein Taxi rufen und plötzlich verlässt du das Zimmer. Du lässt mich einfach dort sitzen, wie einen dummen Esel, der die letzte Saat seines Bauern gefressen hatte und sich nicht bewusst war, was er wirklich damit angerichtet hatte.

Was habe ich angerichtet? Habe ich unsere tiefe, freundschaftliche Beziehung zerstört? Wie soll es jetzt weiter gehen, wenn du mir jeglichen Kontakt verweigerst? Warum fällst du nicht schneller vom Himmel und bedeckst mich unter deinem weißen, gütigen Schleier?>

Hyde schloss kurz seine Augen und atmete tief ein. Sein Blick war wie zuvor nach oben gerichtet und seine Augen öffneten sich langsam. Doch sogleich riss er diese weit auf.

"Was war das?"

Noch immer schwankte der Vorhang vor dem Apartmentfenster im 13. Stock. Hyde war sich sicher. Sein Freund war zu Hause. Er war dort oben und hatte einen Blick hinuntergewagt. Ob er Hyde entdeckt hatte? Oder vielleicht wollte diese geheimnisvolle Gestalt nur den tanzenden Schneeflocken zusehen. Hyde sah noch ein letztes Mal nach oben. Doch nun blieben die Vorhänge still. Er senkte seinen Kopf, steckte seine kalten Hände in die Manteltasche und versteckte sein Kinn tiefer im Jackenkragen. Es war Zeit nach Hause zu gehen.

+++++

Ein leises Knirschen war bei jedem Fußauftritt zu hören. Der Schnee verdichtete sich unter der Schuhsohle und wurde tiefer in den Boden hineingedrückt. Verdichteter Schnee bröckelte von den schwarzen Sohlen ab, als der Fuß während des nächsten Schrittes erneut gehoben wurde.

Hyde liebte es seinen eigenen Schritten zu lauschen. Dieses Knirschen war wahrlich ein angenehmer Ton in seinen Ohren. Wieder ein weiterer Streich der Natur, der den Menschen erkennen lässt, dass nicht die Stadt, die Autos, die vielen Lichter und das gehetzt sein den Menschen ausmacht, sondern die Natur bestimmte wie sich der Mensch fühlen sollte. Eine kleine kristallförmige Schneeflocke konnte tiefste Gefühle in den Herzen eines jeden Einzelnen auslösen. Schon alleine ein Sonnenaufgang oder -untergang hinter den Bergen oder in der klaren Ebene bewegte eine Seele.

So erfüllte auch Hydes Herz sich bald mit einer beruhigenden Wärme, als er den Schnee unter den Füßen, die sanfte Brise an seinen Wangen und die leichte Kälte an seiner Nasenspitze spüren konnte. Er zog seine, in schwarze Lederhandschuhe eingepackten Hände aus den Manteltaschen und suchte mit wenig Beleuchtung nach dem Schlüsselloch, dass er, mit zittrigen Händen und mit etwas Mühe fand. Schnell drehte sich der Schlüssel im Schloss und die Tür ging auf. Hyde führte seine Hände an sein Gesicht um erneut seinen heißen Atem daran zu blasen.

Doch schon bald erfüllte ihn die Wärme seines Apartments. Mit einigen kurzen Schritten schlenderte er in Richtung Wohnzimmer, wo er sich gleich darauf aus seinem schweren Mantel schälte und diesen mit einer schnellen Handbewegung auf seine Couch warf. Ihm war nicht nach Ordnung, nicht im Moment. Und selbst er hatte das Recht einmal nicht nach Vorschriften zu leben, sondern sich vielleicht gelegentlich so zu geben, wie er es in diesem Moment wollte. Auch die schwarzen Handschuhe wurden gleich darauf auf ein weiteres Möbelstück geschleudert.

Hyde empfand eine tiefe Erleichterung, als er sich auf sein Sofa zurückfallen ließ und immer weiter darin versank. Jetzt war endlich Stille eingekehrt. Nichts zum Denken, nichts zum Tun, keine Verpflichtungen, rein gar nichts. So sollte man leben. Irgendwann braucht man Momente in denen man rein gar nichts tut, sich keine Sorgen

macht, was auch immer andere Menschen sagen oder einem befehlen. Irgendwann braucht man einfach DEN Moment für sich. Und es gibt nur diesen einen.

Hyde lehnte sich weiter zurück. Er ließ die Hände zu seinen Seiten locker auf dem weichen Leder aufliegen und schloss langsam die Augen. Ein herrlich leichtes Gefühl überkam ihn, doch als er seine Augen wieder öffnete und aus dem weiten Balkonfenster blickte, in den sternenlosen Himmel, erfüllte es ihn wieder. Diese Leere und schmerzvolle Traurigkeit.

<Wo sind sie? Wo sind nur die Sterne, die Wünsche und Träume der Menschen hin? Sind sie einfach untergegangen unter dem Schmutz der Stadt, der Alltäglichkeit des Daseins? Haben sie sich aufgelöst, weil hier alles immer gleich bleiben und was auch immer man gedenkt zu träumen, nicht in Erfüllung gehen wird? Wo sind sie nur? Die Sterne zum Träumen.>

Hyde versank in eine Hülle aus Melancholie. Er wurde traurig und wieder kamen alte aber auch sehr frische Erinnerungen hoch. Alles drehte sich um diesen einen Menschen, mit dem alleine er diese Erinnerungen geschaffen hatte. Dieser eine besondere Mensch. Hyde begann von alten Zeiten zu träumen, als plötzlich das Telefon klingelte. Er schrak etwas überrascht auf, lehnte sich jedoch schnell wieder in die weiche Ledercouch zurück. Egal wer es jetzt um diese Zeit auch noch sein sollte und wenn es der Papst höchstpersönlich wäre, ihn interessierte das jetzt nicht. Jetzt wollte er seine Ruhe genießen. Immerhin war noch der Anrufbeantworter da und es war nun mal die Aufgabe eines AB in Fällen der Müdigkeit oder Unlust des jeweiligen Besitzers den Anruf entgegen zu nehmen.

Kaum hatte man Hydes kurze, jedoch aussagekräftige Ansage gehört folgte der Piep-Ton. Hyde schloss erneut die Augen. Jetzt konnte die Person an der anderen Leitung reden. Stundenlang, wenn sie wollte, denn jetzt übernahm dieses technische Gerät die Aufgabe die normalerweise Hyde zu tätigen hatte. Und zwar sich, die meist absolut nutzlosen und langweiligen Probleme seiner Befehlsgewalt anzuhören.

"Hyde-san! Sind sie da?" Hyde war nun doch überrascht über die deutlich aufgeregte Stimme am anderen Ende, was ihn jedoch nicht aus seiner jetzigen Position brachte.

"Bitte heben sie ab, Hyde-san!! Es ist sehr dringend!"

"Ja, ja, wann ist es denn nicht dringend. Ihr wollt doch immer irgendwas von mir und immer ist es dringend.", antwortete Hyde beiläufig.

"Ich bitte sie inständig! Heben sie ab! Es ist etwas Schreckliches passiert."

Hyde überwand sich und versuchte sich langsam aus dem gemütlichen Sofa zu erheben.

<Welche "schrecklichen" Kinkerlitzchen sind ihnen den dieses Mal eingefallen. Er übertreibt wahrscheinlich nur, damit ich auch abhebe.>

Hyde war genervt. Man konnte selbst zu Hause, spät nachts keine Ruhe mehr haben.

Etwas wütend packte er den Telefonhörer und drückte ihn gegen sein Ohr.

"Ja....", fauchte er doch etwas ungewollt brutal in den Hörer hinein. An der anderen Leitung blieb es kurz still. Doch zögerlich begann die unbekannte Person zu sprechen.

"Takarai-san, sind sie es?"

"Ja, wer sonst würde sich um diese Zeit denn noch in meinem Apartment herumtreiben?", fragte Hyde schnippisch. Noch immer war ihm nicht klar, welcher Baka um diese Zeit noch bei ihm anrief.

"Wer sind sie überhaupt und welcher Teufel hat sie geritten hier um diese Zeit noch anzurufen? Haben sie keinen Anstand?" Hydes Wut ließ nicht ab. Nicht jetzt, wenn er einmal einen Moment für sich hat. Das konnte ihn einfach in Rasche bringen.

"Gomen, gomen nasai. Es tut mir wirklich schrecklich leid. Ich hätte sie nicht belästigt, wäre es nicht wirklich dringend." Die andere Stimme klang voller Wehmut.

"Schon gut, schon gut. Sagen sie mir bitte ihren Namen und was überhaupt los ist." Hyde fuhr sich mit seiner linken Hand fahrig über das Gesicht und seufzte dann leise. Er versuchte sich selbst etwas zu beruhigen und nicht allzu entnervt zu klingen.

"Ich bin Enjoji Takefumi und Gackts Manager."

<Gackts Manager?>, schoss es Hyde blitzartig durch den Kopf.

"Es ist etwas passiert."

Hyde riss erschrocken die Augen auf. Er tastete sich rückwärts zum Sofa um sich darauf wieder nieder zu lassen.

"Gackt-san..... er liegt im Krankenhaus. Ich habe ihn heute abend bewusstlos in seinem Apartment aufgefunden. Danach habe ich sofort die Rettung verständigt. Er liegt seit einer halben Stunde im Fieber. Er halluziniert und ruft ständig ihren Namen. Deswegen bitte ich sie inständig Takarai-san. Bitte kommen sie sofort in das Nigishioka-Krankenhaus."

Es blieb still. Ein nebliger Schleier legte sich auf Hydes Augen. Es war alles aus. Was hatte er nur angerichtet? Was hatte er diesem Menschen nur angetan?

~~~~~

was soll ich sagen..... ich hoffe, das euch das lesen spaß gemacht hat. leider kann ich nicht sagen, wann der nächste teil kommen wird, aber ich werde mich sehr bemühen, dass ich daran weiter arbeite. immerhin ist mir diese FF mittlerweile wirklich sehr ans herz gewachsen.

und außerdem wollt ihr wahrscheinlich auch endlich wissen was DIE SZENE ist ^.^~ tut mir leid, dass ich jetzt erst wieder vom thema abgeschweift bin, denn eigentlich

wollte ich ja schon mit den dreharbeiten anfangen, doch dann ist mir noch was anderes dazwischen gekommen. na ja, so kann's gehen.

tja, also dann bis zum nächsten mal (das hoffentlich nicht so lange auf sich warten lässt ^^)

bis die tage, virsing

euer rockerlein